

**DIE GRUSELKURZGESCHICHTE**

# Die Kinder der Rache

In der nebligen Nacht überkam Andreas Bayerlein das unstillbare Verlangen, im flackernden Lichte eines Halloween-Kürbisses diese Geschichte aufzuschreiben...

VON ANDREAS BAYERLEIN

Er wohnte erst seit einer Woche in Weilheim, doch er mochte diese Stadt jetzt schon. In seiner neuen Schule gab es viele kleine, dicke Brillenschlangen, die er ärgern konnte. Viele mehr als es große, starke und böse Kinder gab, wie er eins war.

Ihm machte es Spaß, zu sehen, wie andere vor ihm zurückschreckten. Neulich erst hatte er einen kleinen Jungen mitsamt seiner Schultasche in die Ammer geworfen und zusehen, wie er klatschnass zu seiner Mama nach Hause gerannt war. Doch das Beste an allem war, dass sie alle, jeder von ihnen, glaubte, zusammen seien sie stärker als er. Zugegeben, manchmal bekam auch er etwas ab, aber das geschah eher selten. Er schlief abends auch seelenruhig und zufrieden ein.

So auch an diesem Freitag, an dem er wieder viele Kinder zum Weinen gebracht hatte. Doch in dieser Nacht wachte er plötzlich auf. Ein schillerndes, goldenes Licht fiel durch sein Fenster und ein leises



ILLUSTRATION: CHRISTOPH ULRICH

Raunen drang an seine Ohren. Er warf einen Blick auf die Uhr. 12.00. Leise stieg er aus seinem Bett und schlich aus seinem Zimmer zum hölzernen Geländer an der Trep-

pe. Er war mit einem Schlag hellwach, als er sah, was dort unten bereits am Fuß der Treppe lauerte.

Mindestens 30 kleine Kinder standen da. Sie hatten ih-

re kleinen Hände ausgestreckt, als wollten sie nach irgendetwas greifen. Einige von ihnen kannte er aus seiner Schule, andere hatte er noch nie gesehen. Immer

mehr drängten sich in das Haus, und plötzlich blickten alle gleichzeitig nach oben, ihm direkt in die Augen. Jeder von ihnen hatte einen starren Glanz in den Augen. Kalt lief

es ihm den Rücken hinunter, als er selbst zu Schreien anfing und in sein Zimmer rannte. Er warf sich aufs Bett, doch schon kam die unheimliche Kinderhorde die Treppe herauf und strömte in sein Zimmer. Dort standen sie um sein Bett herum. Er schrie und schrie und schrie sich die Seele aus dem Leib, doch keiner kam, um ihm zu helfen, und plötzlich, als wäre ein Kommando ertönt, hoben alle Messer über ihre Köpfe. Er riss seine Augen weit auf und schnellte nach oben.

Alles war dunkel um ihn herum, und das jagte ihm mehr Angst ein als alles zuvor. Er schrie so laut, dass es ihm selbst in den Ohren wehtat und er schrie so lange, bis seine Mutter ins Zimmer rannte, das Licht einschaltete und ihn in den Arm nahm. Es dauerte eine Weile, bis er sich beruhigt hatte und bis er merkte, dass die Ereignisse, die er erlebt zu haben glaubte, nur ein Alptraum waren. Es war genau 1 Uhr nachts, als er sich schwor, niemals wieder kleinere Kinder zu ärgern.

Sein Blick fiel auf seine Zimmertür und auf den schiefen Schriftzug, der mit roten Wachsmalstiften an ihr geschrieben stand: Mach das nie wieder.

Andreas Bayerlein, geboren 1995, schreibt Kurzgeschichten. Anlässlich des Nebelmonats November veröffentlichten wir diese Gruselgeschichte aus seiner Feder.

**DER PLAN**

**MITTWOCH, 2.11. Weilheim**

Film: „Guard – Ein Ire sieht schwarz“ (FSK 16, schwarze Komödie) im Starlight, 20.15 h.

Ferien im Juze: Selbst gemachte Torten mit Früchten backen und anschließend gemeinsam essen (12-15 Jahre, Kosten: 2 €). Come in, 11-13 h.

**DONNERSTAG, 3.11. Habach**

Session. Village, 21 h.

**Penzberg**

Kino: „Eine ganz heiße Nummer“ (Komödie, FSK 12). KinoP, tägl, 18.15 h.

**Schongau**

Kino: „The Guard“ (Schwarze Komödie, FSK 16). Lagerhauskino, 20 h.

**Weilheim**

Ferien im Juze: In der Kissenwerkstatt lernen, wie man ganz persönliche Kissenbezüge näht (12-15 Jahre, 3 €). Come in, 11 h.

Konzert: Salimatá (siehe links). Sonnendeck, 21 h.

**Freitag, 4.11. Huglfing**

Konzert & CD-Präsentation: Christoph Schellhorn (Songwriter-Folk, Tirol) stellt *Box Of Chocolates* vor. Waldstraße 4, 21 h.

**München**

Konzert: Joy Denalane, Deutschlands Soul-Queen #1. Muffathalle, 20 h.

**Peißenberg**

Konzert: Graeme Lockhart (Scottish Soul), Tiefstollenhalle, 21 h.

**Peiting**

Köln-Party: DJs Migga & Mike & Spezialitäten vom Rhein. Café Central, 20 h.

**SAMSTAG, 5.11. Bernried**

Sau-Kult-Party: DJs Robby & J.T. im Saustall, 22 h.

**Habach**

Konzert: Root Bootleg Band (Rock'n'Roll) im Trödler, 21 h.

Konzert: The Jumpin' Jacks (Rolling-Stones-Tribute-Band). Village, 21 h.

**Murnau**

Konzert: Rainer von Vienen (Soundbastlerpop). Westtorhalle, 20.30 h.

**München**

Konzert: The Blue Angel Lounge (Post Punk). Atomic Café, 21 h.

Party: Salta Montes, mit DJ Koze, Acid Pauli, Anette Party. Rote Sonne, 23 h.

**Peißenberg**

Electronic Crush. Tiefstollenhalle (siehe links), 22 h.

**Raisting**

Konzert: Chris Jagger, der Bruder von Rolling Stone Mick, kommt mit Rhythm'n'Blues-Band ins Musikcafé Ibiza, 20 h.

**REDAKTION**

„die jugendseite.“ ...erscheint in Weilheimer Tagblatt, Penzberger Merkur und in den Schongauer Nachrichten.

Kontakt: Münchener Straße 1 82362 Weilheim Telefon: 0881/189-41 Fax: 0881/189-18 E-Mail: jugendseite.wm-tagblatt@merkur-online.de www.merkur-online.de/jugendseite

**DIE PARTY**



**Uh! Oh!** Wenn das Juze Peißenberg ausrückt und zum Feiern in die benachbarte Tiefstollenhalle lädt, wird's meistens elektronisch. In der Tat: Am Samstag, 5. November, gibt's eine neue Auflage des „Electronic Crush“-Festivals, bei der Blitzkid Gunnar (Weilheim) und Jonas Gorke (Murnau) auflegen werden. Auch ein Konzert gibt's: Nina Kränzel wird mit ihrer Electro-Pop-Band „UhOh“ (Foto) Spektakuläres auf die Bühne bringen. Beginn: 22 Uhr. [www.electronic-crush.de](http://www.electronic-crush.de)

**DAS KONZERT**



**Ska! Go!** Macht's nur Brotzeit, Burschen!, möchte man murmeln beim Anblick der gemütlich in der Sonne brotzeitenden Weilheimer Ska-Rock-Kapelle „Salimatá“. Mit Gemütlichkeit ist es nämlich vorbei, wenn sie ihre langjährige Live-Pause beenden und am morgigen Donnerstag, 3. November, die neue Staffel der Weilheimer Unplugged-Reihe „sounddeck“ im Café „Sonnendeck“ eröffnen. Los geht's um 21 Uhr, statt Eintritt geht ein Hut um. [www.sonnendeck-weilheim.de](http://www.sonnendeck-weilheim.de)

**DIE CHANCE**



**Gratis! Lesen!** „Jetzt reicht's aber“ plärnt es uns auf dem Cover der neuesten Fluter-Ausgabe entgegen. Konsequenterweise reicht sie auf knapp 60 Seiten Interessantes, Unterhaltsames, Wissenswertes und vor allem Kurzweiliges zum Thema „Protest“ nach. Das beste an dem quartalsmäßig erscheinenden Jugendmagazin: Es kostet nichts und kann bei der „bbp“ unter [www.fluter.de/abo](http://www.fluter.de/abo) oder per E-Mail an [abo@heft.fluter.de](mailto:abo@heft.fluter.de) abonniert werden. [www.fluter.de](http://www.fluter.de)

**EIN SOMMER AUF DER STRASSE (4)**

## Strand, Steilküste, Wüste, Wald & Wiesen

San Francisco – Seattle im Schnelldurchlauf: Vom Golden Gate zum Olympic National Park

VON CHRISTOPH ULRICH

Die Straße diktiert den Rhythmus: Aufstehen, Tasche packen, Jeep beladen, in den nächsten Nichtketten-Coffeeshop auf einen großen Pacific Blend „to go“. Hinters Steuer, beim Losfahren die Route festlegen und die Stops strategisch so planen, um möglichst viel von der Reise zu haben. Angesichts des Plans heute bin ich nervös wie ein kleiner Schuljunge. Etappenziel und „Heimat“ für ein paar Tage: San Francisco. Die großartige Pazifikmetropole, an der an jeder Ecke Popgeschichte lauert. Es ist einfach, ihr zu verfallen. Als ihre Skyline am Horizont auftaucht, kribbelt meine Magengrube.

Es ist ein Wiedersehen. Mein erster Besuch dort vor zwei Jahren war großartig, ich bin gespannt, ob die Stadt wieder gut zu mir ist. Sie ist es. John Steinbeck, der große



Die Westküste im Zeitraffer: Portlands Wälder, deutsches Brot on the road und Seattle.

amerikanische Autor, schrieb in seiner Erzählung „Travels with Charley“ sinngemäß, die Stadt sei so glanzvoll, dass sie es sich leisten könne, freundlich zu sein. Schöner kann man es nicht sagen. Die Menschen und das Leben dort ist von einer Lässigkeit geprägt, die sich nur schwer erklären lässt. Am Einfachsten vielleicht mit einem Beispiel: Man stelle sich mit einem Stadtplan an eine Straßenecke – es dauert keine 15 Sekunden, bis ein Einheimischer Hilfe anbietet. Im besten Fall endet dieses Zusammentreffen mit einer Einladung zum Essen, Tipps für die Abendgestaltung oder eine günstige Unterkunft.

Selbiges lässt sich über Portland und Seattle sagen, in denen ein ähnlicher Wind weht: wüzig wie die Brise vom Pazifik, leger die der Modestil an der Westküste und weltoffen wie sonst nirgends

in den Vereinigten Staaten. Das schlägt sich im öffentlichen Leben genauso nieder wie in der lässig-stylishen, einzigartigen Modestil zwischen chic und sportlich, oder in dem Fall, dass man Hilfe bräuchte. Mein vergessener Geldbeutel wurde mir von einer Fußgängerin, eskortiert von zwei Radfahrern – einer zum „Einfangen“ des Flüchtlings und einer zum Begleiten der Finderin – nachgetragen.

Spektakulär ist die Route entlang der Küste vor allem in Form der sattgrünen, fantastisch frisch riechenden pazifischen Regenwälder samt Mammutbäumen und Urzeit-Farnen. Und durch die Erkenntnisse, dass es hier keine landschaftlichen Übergänge gibt. Entlang imaginären Linien gehen Zonen ineinander über. Zack: Wald. Zack, Wüste und Zack: Wiesenland.

Letzte Folge: nächste Woche.